

Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 22: Entscheidungen oder Hilfe von unerwarteter Seite

„Koushiro? Du hast Besuch!“ Die Stimme seiner Mutter ließ Izzy, der gerade eifrig auf seinem Laptop herumgetippt hatte zusammenzucken. Er erwartete doch gar keinen Besuch. Außer, konnte es vielleicht sein..? Sofort begannen seine Gedanken zu rasen. War das etwa Yolei, die endlich eine Antwort von ihm wollte? Schließlich hatte er sich seit Weihnachten, abgesehen von der kurzen Dankes SMS für das Geschenk, nicht mehr bei ihr gemeldet, wofür er sich auch irgendwie schämte. Aber er wusste einfach immer noch nicht was er ihr sagen sollte. Und so zog er es vor zu schweigen. Natürlich könnte der unerwartete Besucher auch Kanna sein. Zwar war er noch ein paar Mal bei ihr gewesen um ihr mit ihrem PC zu helfen, aber auch auf ihr Geständnis hatte er mit keiner Silbe reagiert. Nervös fuhr er sich durch die Haare. Wenn es tatsächlich eines der Mädchen war, dass gerade auf den Weg in sein Zimmer war, was sollte er denn dann nur tun? Noch bevor er richtig darüber nachdenken konnte wurde seine Türe schon geöffnet. Genau in diesem Moment fiel Izzy, der nervös auf seinem Schreibtischstuhl herumgezappelt hatte, samt Stuhl zu Boden.

„Wow. Ich wusste gar nicht, dass meine pure Anwesenheit dich schon umhaut“, sagte eine bekannte Stimme trocken.

„Tai!“, rief Izzy erleichtert und rappelte sich wieder hoch.

Sein Besucher zog fragend eine Augenbraue nach oben. „Hast du jemand anderen erwartet?“

„Ja..nein..also...ich hatte jemand anderen erwartete, mir aber gewünscht, dass es jemand anderes wäre und...“

„Bist du sicher, dass du dir bei dem Sturz gerade nicht den Kopf angehauen hast?“, unterbrach der Braunhaarige sein unzusammenhängendes Geplapper stirnrunzelnd.

„Was? Nein, wieso?“, fragte Izzy verwirrt.

Tai lachte nur. „Schon gut.“ Er ließ sich auf das Bett seines Freundes fallen und zog dann eine kleine Schachtel aus seiner Umhängetasche. „Hier.“

Überrascht nahm Izzy sie entgegen. „Was ist das?“

„Der Grund meines Besuches.“

„Was?“ Immer noch verwirrt begann Izzy die Schachtel aufzuklappen. „Das sind ja...“

„Kekse, ganz genau.“

„Aber warum..?“

Tai fuhr sich verlegen durch seinen braunen Wuschelkopf. „Naja, du hast mir doch vor einiger Zeit meine Playstation repariert.“

„Ja und?“ Izzy verstand immer noch nicht worauf sein Freund hinauswollte.

„Naja und mir ist eben aufgefallen, dass ich mich noch gar nicht richtig bei dir bedankt habe..“

„Das machst du doch sonst auch nie“, unterbrach das Computergenie ihn perplex. Diese Aussage ließ seinen Besucher empört aufspringen. „Was? Das stimmt doch gar nicht ich..“ Er brach mitten im Satz ab, setzt sich wieder und räusperte sich. „Na schön du hast Recht. Aber dieses Mal ist es eben anders.“

„Und warum ist es anders?“

„Darum“, antwortete Tai trotzig und sah zu Boden.

Izzy, dem plötzlich ein Licht aufging, sagte:„ Hat Mimi dich etwa geschickt? Hat sie die Kekse gebacken?“

„Ja“, gab Tai nach kurzem Zögern zu. „Als ich gestern gezockt habe, hat sie mich gefragt ob ich mich schon bei dir für deine Hilfe revanchiert hätte und naja...als ich dann nein sagte ist sie richtig ausgetickt. Ich habe zwar nicht alles verstanden, aber sie hat wohl irgendwas von Höflichkeit und Anstand erzählt...“

Der Rothaarige schüttelte lächelnd den Kopf. Typisch Mimi! Er warf einen Blick auf die köstlich riechenden Schokoladenkekse in der Schachtel. „Na dann“, sagte er schließlich. „Vielen Dank.“

„Mh..“ Tais Blick war gierig auf die Keks Schachtel in Izzys Hand gerichtet. Wie hypnotisiert starrte er sie an, ohne auch nur ein einziges Mal zu zwinkern. Irgendwie Gruselig.

„Ähm..möchtest du vielleicht einen Keks?“ Noch bevor Izzy den Satz richtig beenden konnte, hatte Tai sich einen der Kekse gegriffen und ihn sich strahlend in den Mund geschoben.

„Danke Izzy“, mampfte er und versprühte dabei einige Kekskrümel durch den Raum. „Die sind so unglaublich gut!“

Als auch Izzy seinen ersten Bissen genommen hatte, konnte er nichts anderes als seinem Freund zuzustimmen. Mimis Backkünste waren wirklich unglaublich!

Sie saßen einige Minuten lang schweigend und essend da, da kam Izzy plötzlich eine Idee.

„Du Tai“, fragte er schüchtern. „Warum...warum liebst du Mimi eigentlich?“

Das seine Frage ihn unerwartet getroffen hatte, erkannte Izzy daran, dass Tai sogar vergaß weiterzukauen. „Warum fragst du?“

„Nur so..“

Dem Fußballer schien das als Antwort zu reichen, denn während er nach einem weiteren Keks griff antwortete er:„Ich liebe es mit ihr zusammen zu sein. Ich kann mir nicht mehr vorstellen einen Tag ohne sie zu verbringen..“

„Aber warum?“, hakte Izzy neugierig nach.

Tai dachte einen Moment nach. „Ich liebe sie weil sie Mimi ist. Sie hat einen besseren Menschen aus mir gemacht. Und ich mag diesen Menschen, der ich bin, wenn ich mit ihr zusammen bin.“

Izzy runzelte die Stirn. „Und das ist schon...alles?“

Der Braunhaarige nickte. „Es gibt nicht den EINEN universalen Grund jemanden zu lieben. Man tut es einfach. Da braucht es keinen Grund.Ich liebe Mimi weil ich sie liebe. Punkt.“

„Du liebst sie weil du sie liebst..“, wiederholte Izzy tonlos.

„Ja“, Tai nickte bestätigend. Dann beugte er sich zu seinem Freund, klopfte ihm auf die Schulter und sagte verschwörerisch:„ Und natürlich weil sie mega heiß ist!“

Der fassungslose Blick dem ihn diese Aussage einbrachte ließ ihn nur laut auflachen.

„Also“, sagte Tai und warf einen traurigen Blick in die leere Kekse Schachtel in der außer Krümel nichts mehr zu holen war. „Wie siehts aus, wollen wir noch eine Runde zocken? Ich hab da zu Weihnachten dieses neue Spiel bekommen und..“

„Tai“, sagte Izzy mit fester Stimme und stand auf. „Tut mir leid aber du musst gehen.“

„Was?“

„Du musst gehen“, wiederholte der Rothaarige ungeduldig. „Jetzt sofort. Ich habe nämlich noch etwas Wichtiges zu erledigen..“

„Was aber..“ Noch bevor Tai wusste wie ihm geschah hatte Izzy ihn schon aus seinen Zimmer in den Flur geschoben. Dann hielt er plötzlich inne. „Tai“, fragte er ungläubig.

„Hast du...hast du da etwa zwei unterschiedliche Socken an?“

Der Yagami warf ebenfalls einen Blick auf seine Füße. Tatsächlich hätte man die selbstgestrickten Socken die er trug für zwei verschiedene halten können. Bei dem einen waren die Maschen etwas größer und hin und wieder hatten sich sogar einige Löcher eingeschlichen, während der linke Socken doch recht passabel aussah. Trotzdem. Es waren die Selben, also antwortet Tai:„Nein. Die gehören sich so.“ Er lächelte. „Außerdem sind das meine Lieblingssocken.“

Izzy starrte ihn überrascht an. „Ah..okay, na dann.“ Es dauerte ein paar Sekunden, dann schien ihm wieder einzufallen, dass er ja etwas Wichtiges vor hatte. „Also dann Tai, schön, dass du da warst, danke für die Kekse, Grüße an Mimi, tschüss!“ Und mit diesen Worten fiel die Tür hinter Tai ins Schloss.

Nachdem Izzy ihn mehr oder weniger rausgeworfen hatte stand Tai, der immer noch nicht verstehen konnte was da gerade passiert war, draußen in der Kälte. Er konnte sich wirklich keinen Reim aus dem komischen Verhalten seines Freundes machen. Nachdenklich warf er einen Blick auf seine Uhr. Der ganze Nachmittag lag noch vor ihm. Normalerweise wäre er jetzt zu Mimi gefahren, aber die hatte für heute einen Wellness Tag angekündigt und wollte nicht gestört werden. Was auch immer das bedeuten sollte. Unschlüssig griff er nach seinem Handy und scrollte durch seine Kontakte. Bei einem Namen blieb sein Blick hängen. Aber klar, dass war doch die Idee!

„Ja?“ meldete sich eine müde Stimme am anderen Ende.

„Hast du etwa noch geschlafen?“, lautete Tais Begrüßung.

„Tai? Klar hab ich noch geschlafen, es ist doch erst 13:00 Uhr...“

„Die beste Zeit zum Trainieren!“

Schweigen.

„Davis?“, fragte Tai irritiert. „Bist du noch dran oder schon wieder eingeschlafen?“

„Sorry“, erklang die Stimme seines Freundes etwas verzerrt. „Ich zieh mich grad an und packe meine Sportsachen! In einer halben Stunde am Sportplatz?“

Tai grinste. Jeder andere hätte ihn für verrückt erklärt, bei diesen Temperaturen auf den Fußballplatz zu gehen. Aber Davis war in dieser Hinsicht wie er, worüber er gerade in diesem Moment ziemlich froh war. „Klar ich bin da. Bis gleich.“

Auf dem Weg zum Sportplatz der Schule machte Tai noch einen kurzen Abstecher zu sich nach Hause, zog sich um und hatte nur 20 Minuten später sein Ziel erreicht. Von Davis war noch keine Spur und so schweiften seine Gedanken wieder zu Izzy. „*Warum liebst du Mimi?*“ Ehe er wusste was er tat hatte er nach seinem Handy gegriffen und die Nummer seiner Freundin gewählt.

„Tai?“, meldete diese sich verwirrt. „Was ist denn los?“

„Nicht viel. Ich wollte nur deine Stimme hören.“

„Ähm okay. Sicher. Wo bist du, noch bei Izzy?“

„Nein“, erwiderte Tai. „Er hat mich rausgeworfen.“

„Izzy?“, fragte Mimi perplex.

„Ja...aber das macht nichts, ich habe mich stattdessen mit Davis zum Fußballspielen verabredet.“

Mimis Stimme wurde lauter. „Es hat Minusgrade! Und du warst doch erst krank!“

„Na und? Das härtet ab! Es gibt nichts besseres für das Immunsystem!“, verteidigte Tai sich.

Seine Freundin seufzte nur. Er sah sie direkt vor sich wie sie verständnislos den Kopf schüttelte. „Du spinnst doch.“

„Dafür liebst du mich doch, oder?“, fragte Tai und begann seinen mitgebrachten Fußball auf dem Fuß zu balancieren.

„Ja“, kam noch ein paar Sekunden die Antwort. „Das tue ich.“

Tai lächelte. „Ich liebe dich auch Prinzessin. Mach dir noch einen schönen Tag, ich muss aufhören, Davis kommt. Bis morgen.“

„Grüße an Davis. Tschüss mein Schatz.“

„Tai, hallo!“ Schon während er von Weitem auf ihn zulief begann Davis dem Älteren fröhlich zuzuwinken.

„Hey Davis“, erwiderte Tai, als dieser keuchend vor ihm zum Stehen kam.

„Hey! Super Idee von dir ein bisschen zu trainieren, über Weihnachten habe ich soviel gegessen, ich bin schon ganz aus der Form..“

„Ach, nur über Weihnachten?“, fragte Tai trocken.

„Haha“, wehrte Davis ab. „Ich bin eben noch im Wachstum, okay?“

Tai lachte. „Schon gut Kleiner. Lass uns lieber anfangen!“

Nachdem sie einige Runden um den Platz gejoggt waren machten sie eine kurze Pause. „Ahh tut das gut“, sagte Davis und nahm einen Schluck aus seiner Wasserflasche.

Tai nickte zustimmend. „Da hast du Recht. Jetzt bin ich richtig froh, dass Izzy mich rausgeworfen hat..“

Überrascht sah Davis ihn an. „Was meinst du?“

„Ach“, winkte Tai ab und kniete sich hin um sein Schuhband fester zu schnüren. „Ich habe heute Mittag Izzy besucht um ein bisschen mit ihm zu zocken, aber..“ Tai schüttelte den Kopf. „Er war irgendwie komisch.“

„Was meinst du denn mit komisch?“, fragte Davis stirnrunzelnd nach.

„Mh..“ Der Yagami stand wieder auf. „Erst wollte er wissen warum ich Mimi liebe und danach hat er mich eiskalt rausgeworfen, weil er angeblich noch etwas Wichtiges zu erledigen hatte.“

Davis biss sich auf die Lippe und sah zur Seite. Verwirrt beobachtete Tai diese Reaktion. „Was ist?“

„Was?“ Erschrocken fuhr der Jüngere aus seinen Gedanken hoch. „Nichts..es ist..nichts. Lass uns weitermachen.“ Und schon hatte Davis seine Wasserflasche zur Seite geworfen und war losgelaufen.

„Davis? Hey Davis was..?“ Überrascht sah Tai ihm nach.

„Na komm schon, oder kannst du etwa nicht mehr mit mir mithalten?“

Diese Provokation konnte Tai natürlich nicht auf sich sitzen lassen und so verdrängte er alle anderen Gedanken und konzentrierte sich nur noch aufs Laufen.

Davis dagegen fiel es nach diesem Gespräch schwer sich noch auf den Sport zu konzentrieren. Er fragte sich immer wieder ob Izzys wichtige Entscheidung wohl etwas mit Yolei zu tun hatte und was sie zu bedeuten hatte...

Mit festen Schritten ging Izzy die Straße entlang. Er hatte leichte Schuldgefühle, dass er Tai so unvermittelt zum Gehen aufgefordert hatte. Aber er hatte keine andere Wahl gehabt. Er hoffte nur, dass sein Freund nicht sauer auf ihn war...Als Izzy allerdings die Straßenkreuzung erreicht hatte waren alle Gedanken an Tai aus seinem Kopf verschwunden. Stattdessen hörte er Soras Stimme in seinem Kopf. *„Fühlen.Nicht denken Izzy“* Sein Blick wanderte nach rechts. Natürlich hatte sie Recht. Wieviel Zeit hatte er damit verschwendet über etwas nachzudenken wofür er keine Antwort finden konnte? Zumindest nicht mit seinem Kopf. Er wandte sich links und dachte an das was Tai gesagt hatte. *„Es gibt nicht den EINEN universalen Grund jemanden zu lieben. Man tut es einfach. Da braucht es keinen Grund.“* Tai hatte ihn mit seinen Worten überrascht. Izzy wusste zwar nicht, was für eine Antwort er auf seine Frage erwartet hatte, aber diese definitiv nicht. Und trotzdem, trotzdem schien das was Tai gesagt hatte, die richtige Antwort zu sein. Sie hatte Izzy endlich klar gemacht, was er tun musste. Und so stand er jetzt hier, an dieser Kreuzung, der rechte Weg führte zu Yolei, der linke zu Kanna nach Hause. Er atmete noch ein Mal tief ein, ballte seine Hand zu einer Faust, so fest, dass seine Fingernägel sich schmerzhaft in sein Fleisch schnitten. Und dann ging er, ohne sich nocheinmal umzusehen. Er wählte den rechten Weg.